



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e.V.

47. Jahrgang

Nr. 10 – Oktober 1995



*Wanderfahrt des Heimatvereins
nach Ludwigslust am 22. Oktober 1995*

(siehe Seite 3)

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage
Kredite für alle Zwecke
Sparkasse-Service



Sparkasse Stormarn
Stormarn · Norderstedt · Hamburg

**MODE FÜR SIE
IN SCHMALENBECK**

Bella vie

Textilhandelsoges.mbh

Ahrensfelder Weg 11 · 22927 Großhansdorf

Telefon 0 41 02 / 6 20 07

WÄSCHE- UND REINIGUNGSANNAHME

Blumen-Stübchen



R. Kogel

vorm. Blumen-Lütge

Kränze
Dekorationen
Brautbinderei
Fleurop-Dienst



22927 Großhansdorf
Am U-Bahnhof Schmalenbeck
Ahrensfelder Weg 5
Tel.+Fax 04102/6 71 40

Öffnungszeiten:
montags-freitags 8.30-18.00 Uhr
durchgehend geöffnet
samstags 8.00-12.30 Uhr, sonntags geschl.

Wanderfahrt mit dem Bus nach Ludwigslust

Der Heimatverein veranstaltet auch in diesem Jahr wieder eine Tageswanderfahrt mit dem Bus am Sonntag, den 22. Oktober 1995.

Das Ziel ist Ludwigslust in Mecklenburg.

Dort wird am Vormittag eine etwa 8 km lange Wanderung durch den schönen Landschaftspark gemacht. Nach dem Mittagessen sind ein Stadtrundgang und eine Schloßbesichtigung vorgesehen, danach wird im Schloßcafé Kaffee getrunken.

Abfahrt: 9.00 Uhr U-Bahn Großhansdorf
9.15 Uhr U-Bahn Schmalenbeck
Zwischenhalt am Rathaus

Fahrtpreis: 20,- DM für Mitglieder
25,- DM für Nichtmitglieder
einschließlich Schloßbesichtigung, ohne Essen

Telefonische Anmeldungen bei Wergin, Tel. 04102/66140

Werksbesichtigung Volkswagenwerk Wolfsburg

Die Reihe unserer Betriebsbesichtigungen wird fortgesetzt. Am Dienstag, den 28. November 1995 haben wir eine Besichtigung des Volkswagenwerkes in Wolfsburg vereinbart.

Ablauf der Tour

07.00 Uhr Busabfahrt am U-Bahnhof Großhansdorf
07.05 Uhr Rathaus Großhansdorf/Wöhrendammseite
07.10 Uhr Apotheke Schmalenbeck
10.00 Uhr Besichtigung des Automuseums Wolfsburg
11.45 Uhr Mittagessen im Besucherrestaurant Werk Wolfsburg
(einheitliches Menü für alle Teilnehmer)
13.15 Uhr Werksbesichtigung
15.30 Uhr Rückfahrt mit Kaffeepause
ca. 19.00 Uhr Ankunft Großhansdorf an allen Stationen

Teilnahmepreis DM 45,-; (Nichtmitglieder DM 55,-), kassiert wird im Bus.

Der Preis beinhaltet die Busfahrt, die Werksbesichtigung, das Mittagessen sowie Eintrittsgeld in das Automuseum.

Anmeldungen bei Haffner Tel.: 62691

Ein Weltunternehmen stellt sich vor:

Dieses Werk ist Stammsitz des Konzerns mit weltweit 250.000 Mitarbeitern. Auf einem 8 Quadratkilometer großen Areal zwischen dem Mittellandkanal und der Aller. Überbaut ist knapp ein Viertel der Fläche. Damit gilt die Automobilfabrik, in der rund 50.000 Mitarbeiter beschäftigt sind, als die größte unter einem Dach. Außerdem hat die Existenz von Volkswagen zur Ansiedlung mehrerer Zulieferer in der Region geführt.

Markante Bauwerke prägen das Bild – das 13stöckige Verwaltungshochhaus im Westen, die 1,5 km lange Backstein-Gebäudefront im Süden, daran anschließend das alte Kraftwerk und unweit davon der Gebäudekomplex von Forschung und Entwicklung.

Im Wolfsburger Werk werden Personenwagen der Typen Golf, Vento und Golf Variant hergestellt. VW unterhält fünf weitere Werke in Deutschland (ohne Audi) und 18 Produktionsstandorte außerhalb Europas.

*As mit all sien Lüüd
Mose ut Ägypten keem,
weer dor ok de Wulk,
wies den langen wieden Weg
un dat nee Heimatland.*

HEINRICH KAHL

Radwandergruppe „Heiße Reifen“

Zu der letzten Fahrt in diesem Jahr wird am Sonntag, den 15. Oktober, gestartet. Das Ziel ist Steinhorst im Kreis Herzogtum Lauenburg. Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bahnhof Kiekut. Verpflegung aus der Radtasche.

Nachmittagswanderung

Die Herbstwanderung findet am Sonnabend, den 14. Oktober statt. Das Wanderziel wird noch erkundet. Treffen, wie gehabt um 13.00 Uhr am Bhf. Kiekut, Rückkehr ca 18.00 Uhr. Autofahrer werden gebeten, mit ihrem PKW zu kommen.

Und wieder „Pickled Onions“

Kennen Sie noch „Pickled Onions“? Sind das eingelegte Zwiebeln? Ja, das wäre richtig, wenn Sie der englischen Sprache mächtig sind. Es trifft aber trotzdem nicht den Nagel auf den berühmten Kopf. Inzwischen, d.h. seit einer ähnlichen Veranstaltung im Herbst letzten Jahres, sind einige ohnehin etwas schlauer. – „Pickled Onions“ ist der Name einer guten und beliebten Jazz-Band, die am 17. September im Waldreitersaal über 200 Großhansdorfern tüchtig einheizte und sie ordentlich in Stimmung brachte. Die Idee zu diesem Jazz-Frühschoppen hatte erneut Horst Rosch, der 1. Vorsitzende des Heimatvereins, der die Kapelle gerne und oft in Ahrensburg vor einem Optiker-Geschäft gehört hatte. Sie spielen aber auch regelmäßig in der Alten Rader Schule, was einen anderen Interessentenkreis nach Großhansdorf lockte.

Man konnte viele neue und vor allen Dingen andere Gesichter im Waldreitersaal zu dieser gelungenen Veranstaltung des Heimatvereins sehen. Sogar dem Bürgermeister, dem Bürgervorsteher und vielen Gemeindevertretern war diese Band gut genug, um einmal beim Heimatverein ganz ungezwungen hineinzuschauen. Das Wetter ließ dieses zwanglose Hinein- und Herausgehen in geradezu idealer Weise zu, denn bei „Kaiserwetter“ (strahlende Sonne) konnten sogar die Saaltüren Richtung Rathausplatz geöffnet werden, was wiederum einige Spaziergänger anlockte.

Alle lauschten begeistert den Klängen der „Pickled Onions“, deren sechs Bandmitglieder herrlichen und doch immer noch melodischen Dixieland boten. Es wurde dieses Mal weniger getanzt als im vorigen Jahr, dieses war aber auch weniger möglich, da der Saal ohnehin gut gefüllt war. War der Saal anfänglich vorsichtig mit etwa 120 Sitzplätzen ausgestattet, so mußten bald zusätzliche Stühle her. Es war schwierig im Kommen und Gehen die über 200 Zuhörer richtig zu zählen, aber begeistert waren sie alle. Auch mit der zünftigen Bewirtung, die vom Festausschuß des Vereins unter der Leitung von G. Nupnau arrangiert worden war, zeigte man sich zufrieden. Allgemein war man sich einig, so eine Veranstaltung paßt gut in die Waldgemeinde und so wird sie jetzt sicherlich zu einer festen „Institution“ werden, sozusagen ein „Bürgervormittag“ der modernen Art. – Also, nicht vergessen, „Pickled Onions“ sind keine sauren Zwiebeln, hinter dem Namen verbirgt sich eine tolle Jazz-Kapelle, die bald wieder in den Waldreitersaal kommen will.

Klaus Nienaber

Gibt es Gold in Schleswig-Holstein?

Ein Vortrag im Stormarnschen Dorfmuseum in Hoisdorf.

Gold tritt in verschwindend geringen Mengen als Spurenbestandteil in der Erdkruste auf. Lokal kann es infolge verschiedenartiger geologischer Prozesse zu solchen Anreicherungen kommen, daß von einer Goldlagerstätte gesprochen werden kann. Hier sei auf die Goldfelder in Kalifornien oder im Yukon-Gebiet in Kanada hingewiesen, in denen im vergangenen Jahrhundert beträchtliche Mengen an Gold aus Flußkiesen und -sandten noch existenter oder ehemaliger Flüsse gewonnen wurden. Ebenso ist das Witwatersrand-Gebiet in Südafrika zu nennen, wo bereits vor Hunderten von Millionen Jahren Goldlagerstätten in Konglomeraten, Kiesen und Sanden gebildet wurden. Aus diesem weltweit größten Goldlagerstättenbezirk wurde mit ca. 50 000 Tonnen nahezu die Hälfte des bisher gewonnene Goldes gefördert.

Der oberflächennahe geologische Untergrund von Schleswig-Holstein ist nun ebenfalls durch weitflächige Sand- und Kiesablagerungen geprägt, die vor allem in jüngerer geologischer Zeit, d.h. im Quartär, durch eiszeitliche Vorgänge geschaffen wurden. Kann aus dieser Ähnlichkeit der Schluß gezogen werden, daß es auch in Schleswig-Holstein zur Ausbildung von Goldseifen und von Nuggets gekommen ist, möglicherweise in größeren Umfang?

Daraus könnte man schließen, daß es auch in Schleswig-Holstein Goldvorkommen geben könnte.

Das hielt man jedoch bis vor wenigen Jahren nicht für möglich.

In einem umfangreichen Versuch hat Hans-Jürgen Lierl vom Geologisch-Paläontologischen Institut in Hamburg in einer südholsteinischen Kiesgrube 0,5 Gramm Gold aus schwermineralhaltigen Sanden, Rückstände bei der Kiesgewinnung, gewonnen.

Viele Tonnen Rohmaterial wären nötig, um wenige Gramm Gold zu gewinnen, so daß die Gewinnung wirtschaftlich nicht sinnvoll ist.

Über seine Untersuchungen spricht Hans-Jürgen Lierl auf einer Veranstaltung des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes, Kreisverband Stormarn, am Mittwoch, den 25. Oktober 1995, um 19.30 Uhr im Stormarnschen Dorfmuseum in Hoisdorf, Sprenger Weg 1.

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder DM 3,-.

Die Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes

Großhansdorf, Papenwisch 30, Tel. 62613 und 66237

– Bürostunden Mo.-Fr. von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Ltd. Schwester: Frau Marianne Schrader-Wilhelm

Sprechstunden Mo.-Fr. 10.00 Uhr bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Was bietet die Sozialstation an?

- Krankenpflege (Betreuung pflegebedürftiger u. kranker Menschen)
- Pflege in der häuslichen Umgebung
- Familienpflege
- Versorgung mit „Essen auf Rädern“
- Verleih von Pflegehilfsmitteln (z.B. Krankenbetten, Toilettenstühle usw.)
- Bademöglichkeit in der Sozialstation

„Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend so lange wie möglich zu Hause in der gewohnten Umgebung zu sichern.“

Ich bitte um Aufnahme in den Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

geb.:* _____ Geburtsort _____

verheiratet seit:* _____ Telefon: _____

* nur für Gratulationen

Ich bin mit einer Veröffentlichung meines Beitritts im WALDREITER einverstanden.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG Kto.-Nr. 200 050 (BLZ 200 691 77), Postbank Hamburg 722 71-205 (BLZ 200 100 20) oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310 000 378 (BLZ 230 516 10). Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,- DM, Einzelbeitrag 12,- DM.

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

geb.: _____

geb.: _____

geb.: _____

Großhansdorf, den _____

(Unterschrift des Antragstellers)

Bitte einsenden an den

**Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

1. Vorsitzender: Horst Rosch

Babentwiete 15a

22927 Großhansdorf

Der Sozialarbeitskreis des Deutschen Roten Kreuzes Großhansdorf veranstaltet am 12. November 1995 seinen alljährlichen Handarbeitsbasar.

Verkauft werden wieder viele schöne Handarbeiten wie Pullover, Socken und Topflappen, mit Blumenmotiven bestickte Decken und spezielle Weihnachtsdecken. Auch Schürzen, Klammerbeutel und verschiedene andere Dinge sind genäht worden.

Die Damen des Handarbeitskreises, die alle diese Sachen in Laufe des Jahres hergestellt haben, freuen sich, wenn recht viele interessierte Käufer kommen.

Wie in den vergangenen Jahren sind dem Basar Verkaufsecken mit Büchern, Geschirr und Spielsachen angeschlossen.

Für das leibliche Wohl stehen Erbsensuppe und natürlich selbstgebackener Kuchen bereit.

Der Basar findet in den Räumen des DRK, Papenwisch 30, statt und ist von 11–16 Uhr geöffnet.

Der Erlös des Basars wird für die Sozialarbeit des DRK Ortsvereins Großhansdorf verwendet.

Wenn Sie sich die selbstgefertigten Arbeiten in Ruhe ansehen und vielleicht schon etwas für sich aufwählen wollen, dann haben Sie vom 20. Oktober bis 7. November Gelegenheit dazu. In den Vitrinen im Erdgeschoß des Rathauses ist eine Ausstellung all dieser nützlichen Dinge arrangiert.

Gespräch der Gemeinde Großhansdorf mit dem Stationsleiter der Polizeiwache

Hauptthema des Gespräches mit dem Leiter der örtlichen Polizeistation war die allgemeine Verkehrssituation in Großhansdorf. Die von der Gemeinde und vielen Bürgern gewünschte „Vollverampelung“ der Kreuzung Eilbergweg/Wöhrendamm ist für die Verkehrslenkung aus Sicht von Oberkommissar Spiedt nicht unbedingt erforderlich. Das wäre notwendig, wenn es sich bei der Kreuzung um einen Unfallschwerpunkt handeln würde. Geschwindigkeitskontrollen im Gemeindegebiet werden in unregelmäßigen Abständen durchgeführt.

Es gibt keine Information darüber, daß eine Ampelanlage an der Einmündung Sieker Landstraße/Ostring (Ortsausgang Richtung Siek/Autobahn) geplant ist. Die Anzahl der Unfälle dort ist nicht erfaßt, da die Schäden in der Regel in den Bagatellbereich fallen.

Die von der Gemeinde Großhansdorf zur Verfügung gestellten Fahrräder werden für Kurzstecken genutzt. Die vorgesehenen Fahrten durch die Gemeinde, um für den Bürger/in ansprechbar zu sein, sind aufgrund der Personalstärke nach Aussage des Stationsleiters nicht möglich. Von Herrn Spiedt wird im Gespräch bestätigt, daß die Straftatendelikte zurückgegangen sind. Zum einen wird es an der Sommerzeit liegen, zum anderen hat der Verein „Sicherheit für Großhansdorf“, durch seine Öffentlichkeitsarbeit etwas bewirkt. Präventive Maßnahmen sind nicht meßbar. Selbstverständlich haben auch Zivileinsätze der Polizei bei Deliktsschwerpunkten und die daraus resultierenden Festnahmen zur Straftatabnahme geführt.

Herr Bürgermeister Petersen stellt fest, daß die Polizeipräsenz vor Ort nicht ausreichend ist. Das Schutzbereichskonzept kann nicht als erfolgreich bezeichnet werden.



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02

DREGER

Immobilien

Der kompetente Berater
bei Verkauf / Vermietung
Ihrer Immobilie.

Dipl.-Kfm. Jörg Dreger, Hermesstieg 5, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102 / 6 48 84

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbaufenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting

Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48

Tim Möller ut Kiekut – Zibbeln

Lütt-Tim kām an een Harvstdag bi mi röver mit 'n Inkoopstüüt.

„De Tüüt hebb ick vun Grootmudder kreegen, de is för Di min Jung, hett se seggt. Nu, dor sünd Zibbeln in. – Kann ick-de be Di in Goorden inne Eerd setten, Onkel Albr?“, froogt he mi.

„Wat för Zibbeln sünd dat woll, Tim?“, froog ick trüch. „Ick gleuv, Blomenzibbeln. Op de Tüüt is jo n'rooden Punkt dorin!“

Na, ick wies min Tim jo n' Stück Blumenbeet to und he plant sin Zibbeln in scheune Reegen in, trampelt dat fast und harkt noch över und begeet dat scheun und fardig. „Modder hett jo an'n 3. Mai Geboortsdag, denn schall se scheune Narzissen kriegen!“

Annern Dags harr Tim al wedder so'n Inkoopstüüt und Grootmudder hett em froogt, wat he sin Tüt nich hebben wull. Dit Mol weern dor lüttje Autos binnen ton Speeln in Sand, hett se op'n Flohmarkt köfft.

Ick dach mi wat Leget! Harr he wull de Tüüt vertauscht? – So güng ick no'n Markt hen und kööp Narzissenzippeln, witte – mit 'n rooten Punkt und sett se denn akraat bi Tim sine Zippeln nebenan. He hett dat nich markt.

In'n Fröhjoir denn wussen dor jo egolweg tweelei und ünnerscheedliche Zibbeln op Tim sin Blumenbeet, aver he seeg dat as ganz wat Normales.

To'n Geboortsdag vun sin Mudder güng Tim denn ok mit strahlen Oogen un twintig witte Narzissen röber und vertell, dat he de ut Grootmudders Zibbeln sülvig rutplant harr. Grootmudder murmelt denn ok so vör sik hen: „Dor hett uns Herrgott jo reinweg wedder mol n'richtig Wunner vullbröcht und ick weet nu wo min Zibbeln domols bleeben sünd!“

Hest Du plattdüütsch snacken lehrst hüüttodaags, kümmst nich verkehrt!

Am 31. Oktober (Dienstag) beginnt in der Volkshochschule Tangstedt der neue Plattdeutsch-Kurs „WI SNACKT UN LEEST PLATT“ (Leitung: Heinrich Kahl). Der Kurs bietet durch Sprechen, Vorlesen und Lesen eine Einführung in die plattdeutsche Sprache. Es werden kleine Texte niederdeutscher Schriftsteller gelesen und gegen Schluß des Kurses im Dezember auch Gedichte und Geschichten zur Weihnachtszeit.

Lehrbuch: Platt för Jungs un Deerns (Curio-Verlag, Hamburg).

Veranstaltungsort: Grundschule Tangstedt, Schulstraße.

Zeit: Dienstags 19.30–21.00 Uhr.

Anmeldungen (nur schriftlich): Volkshochschule Tangstedt, z. Hd. Frau Ursula Schulz, Wassermühlenweg 22, 22889 Tangstedt oder Fax: 04109/5151 (Gemeinde Tangstedt).

Kursgebühr für 8 Termine: 31,– DM



**Preiswert
und
freundlich**

Möller

Ahrensburg: Hamburger Straße 41-43, Telefon (04102) 51181

Bargteheide: Heinrich-Hertz-Str. 8-10, Telefon (04532) 80 55



Mi.-Fr. 10-18 Uhr
Sa.-Di. 13-18 Uhr
und nach telefonischer
Vereinbarung

Antik am Marstall Gunnar Christesen

☛ SPEZIALITÄT

- Original bemalte BAUERNMÖBEL
- Ausgesuchte MÖBEL des BAROCK, EMPIRE, BIEDERMEIER
- bäuerliche Gebrauchs-KERAMIK

Lübecker Straße 6 – gegenüber dem Schloß
22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 4 44 40

Dachdeckungs- und Fassadenarbeiten aller Art

Sanitäre Installation – Bädermodernisierung
Heizung – Heizungswartung – Rohrreinigung

**Joachim
Lahmann
GmbH**



Zuverlässig – Schnell

Ewige Weide 2 · 22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02 / 4 00 77 · Fax 0 41 02 / 4 25 23

Dia-Vortrag der Volkshochschule Großhansdorf im Oktober

5.000 km mit dem Postschiff durch Norwegens Fjorde

Von Bergen nach Kirkenes an die russische Grenze und wieder zurück nach Bergen führt unsere Fahrt mit dem Postschiff, die erfahrene Weltenbummler als die schönste Seereise der Welt bezeichnen. Kristiansund, Trondheim, Tromsø, Hammerfest sind nur einige der 35 Häfen, die das Schiff anläuft. Abgesehen von den Schönheiten der Ortschaften, des Wassers, der Berge, der Schären, der Fjorde und des Nordkaps fasziniert das Wunder des Lichtes: Wir werden Zeuge, wie im Sommer auf der Route nordwärts die Kontraste zwischen Tag und Nacht, hell und dunkel immer geringer werden. Wir erleben die Mitternachtssonne und schließlich den 24-Stunden-Tag. Nach einer Fahrtstrecke von ca. 5.000 km macht unser Schiff am 12. Reisetag wieder in Bergen fest.

Montag, 23.10.1995, 19.30 Uhr

Referent: Dipl.-Ing. Karl Friedrich Ehrhardt

Ort: „Studio 203“ Schulzentrum Großhansdorf

Eintritt: 4,- DM, Schüler 2,- DM

Schleswig-Holsteinische

Universitäts-Gesellschaft Großhansdorf

Samstag, 11.11.1995. 19 Uhr im FORUM.

Emil-von-Behring-Gymnasium Großhansdorf, Sieker Landstraße 203.

In Zusammenarbeit mit dem „FORUM e.V.“ und einer Gruppe aus dem Orchester der FF-Großhansdorf.

Referent: Prof. Dr. Winfried Ulrich, Universität Kiel.



Worüber lachen wir eigentlich?

Zur Linguistik und Psychologie des Witzes und anderer pointierter Texte.

Heiterkeit und Lachen sind bei diesem sprachwissenschaftlichen Vortrag tragende Elemente. Der Vortrag paßt damit zum Tag des 11.11.

Jedoch: Wie alle Vorträge der Universitäts-Gesellschaft bezweckt auch dieser Vortrag Bildung und wissenschaftliche Information. Allerdings – einmal ganz anders!

Als belustigend pointierte Anekdote hat der Witz viele Formen. Sigmund Freud erklärt seine komische Wirkung als Ersparnis von Hemmungs- und Vorstellungsaufwand, der sich im Lachen löst, jener nur dem Menschen eigenen Ausdrucksbewegung.

Wir wollen diesem Vortrag, der in anderen Sektionen sehr große Hörerzahlen hatte, einen besonderen Rahmen geben. Im FORUM werden Tische aufgestellt sein und gastronomischer Service bietet alkoholfreie und alkoholische Getränke an. Beginn ist 19 Uhr mit einer heiteren musikalischen Einstimmung.

Lassen Sie sich dieses einmalige Erlebnis von „Wissenschaft und Heiterkeit“ nicht entgehen.

Eintritt: 6,- DM, Schüler und Studenten 2,- DM, Mitglieder frei.

Peter Huff

Wagner



*kostenlos
Lichtberatung*

Elektrotechnik GmbH

Elektrogeschäft am U-Bahnhof Schmalenbek
Ahrensfelder Weg 6, 22927 Großhansdorf
Telefon: 04102 / 6 14 54 Telefax: 6 53 16
Geschäftszeiten: Mo.-Do.: 9-12 und 16-18 Uhr
Fr.: 9-12 Uhr, Sa. geschlossen

Wir führen für Sie aus:

- * Elektro-Installationen
- * E-Warmwassergeräte
- * Kundendienst
- * Halogenbeleuchtung
- * Telefonanlagen
- * E-Torantrieb
- * E-Flügeltorantrieb
- * Lieferung von Großgeräten

Reparaturen aller Art

HARRING

Immobilien

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen Sie unsere Erfahrung**

WÖHRENDAMM 184 · 22927 GROSSHANSDORF · ☎ (0 41 02) 5 06 00

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55
Telefax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung – Bausanierung – Stellung eigener Gerüste.**

Wir haben noch 2 Ausbildungsplätze für Maler/innen frei.

Die 100. Veranstaltung der Gemeindebücherei ...

... Anlaß für einen vergnüglichen Abend, zu dem wir Sie sehr herzlich in die Gemeindebücherei einladen:

Mittwoch, dem 1. November 1995, 20 Uhr.

Unter dem Motto „Wenn die Igel in der Abendstunde“ singt und spielt der Kabarettist Hans-Peter Lindner Texte von KURT TUCHOLSKY.

Karten zu DM 5,- (Schüler DM 3,-) gibt es im Vorverkauf in der Bücherei und an der Abendkasse.

Bitte vormerken:

Im Rahmen der diesjährigen Jugendbuchwoche der Gemeindebücherei gastiert das Kindertheater „Die 7 Raben“ am 10. November um 15.30 Uhr im Studio 203. Gespielt wird das Stück „Die sonderbare Reise des kleinen Miro“. Eingeladen sind alle Kinder ab 3 Jahren, der Eintritt ist frei.

Anschließend – um 16.30 Uhr – findet in den Räumen der Gemeindebücherei wieder ein Bücherflohmarkt statt: Zum Kilopreis von DM 2,- werden ausgemusterte und gespendete Kinder-, Sach- und Fachbücher und Romane angeboten.

Hobby-Schauspieler gesucht !

Anläßlich der 700-Jahr-Feier von Volksdorf plant der Trägerverein des Museumsdorfes „De Spieker“ die Aufführung eines Theaterstückes in plattdeutscher Sprache. Autor des historischen Stückes „Wi plietschen Volksdörper“ ist der Duvenstedter Heimatforscher Heinz Waldschläger. Gesucht werden noch Darsteller für kleinere und größere Rollen. Wer Lust und Spaß hat, sich einmal als Schauspieler auszuprobieren, kann sich unter der Rufnummer 040/ 60 70 888 melden. In Kürze findet dann ein Treffen statt.

40 Emus am Wöhrendamm

Besuch aus dem fernen Australien hatte der Kindergarten Wöhrendamm. Nach seinem Vorabendauftritt im Waldreitersaal nahm sich am 22. September der australische Didjeridoo-Spieler Marshall Whyler Zeit, um Großhansdorfer Kindergartenkinder seine Instrumente und die Tiere des australischen Kontinents zu zeigen. Dieser Künstler beherrscht mehr als nur das Didjeridoo. Gemeinsam mit den Erzieherinnen hockten die Kleinen am Boden und spielten aufgehende Blumen zu den Schreien des Buschvogels Kookabara. Der magische Stock ließ es regnen und 40 kleine Emus hüpfen den Rufen des Didjeridoos hinterher. Whyler großes Didjeridoo erhielt neue Bemalung durch Handabdrücke von Viktoria, Tobias, Carolin und andere Kindern. Ein starker Auftritt eines großen Künstlers bei unseren Kleinen.

Am Abend zuvor verzauberte Whyler rund 240 Zuschauer im Waldreitersaal anläßlich eines Australienabends. Das Spiel seiner eigenen Rythmen gipfelte in der Darbietung des Stückes „Marshall's Law“. Meist basieren die Stücke auf dem Leben der australischen Ureinwohner im Einklang mit der Natur. Der Auftritt des 28-jährigen Australiers, der der bekannteste Didjeridoospieler seines Landes ist, umrahmte die DIA-Show von Peter Wagner über die Australienreise der SVG-Reisegruppe im Frühjahr 1995.



Die Kalender für 1996 sind eingetroffen!

Warum zur Frankfurter Buchmesse?
– aktuelle Neuerscheinungen gibt es
auch bei uns!

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a, 22927 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

Hermann Kiehr

Ihr Fachgeschäft mit der individuellen Bedienung

**EISENWAREN · WERKZEUGE · HAUSRAT · GLAS · PORZELLAN
GESCHENKARTIKEL · GARTENGERÄTE
SCHLÜSSELANFERTIGUNG**

Wöhrendamm 52 · Zum Landhaus · Telefon 6 11 24

ANZEIGENANNAHME UND VERTRIEB;

☎ (0 40) 60 70 80 1 und 607 10 82

Mitglied im Heimatverein sein heißt:

Bürgersinn haben und seine Heimat lieben!



Heizungstechnik von A-Z

22926 AHRENSBURG

Kurt-Fischer-Straße 27 a

Tel. 04102 / **41093** · Fax 4 10 96

Schreiben Sie doch mal wieder ...

Fortsetzung aus Heft 5/95

Am folgenden Abend war ich noch im Casino und unterhielt mich mit einem Wissenschaftler über die Ausgrabungen. Unter anderem war er auch in Puerto Chicama gewesen und fragte, ob die dortige Bevölkerung vielleicht von dem früheren Volk der Chimu abstamme. Ich meinte: „Vielleicht teilweise, aber sicher ist das nicht, weil die Inka bei ihren unterworfenen Feinden immer große Umsiedlungsaktionen vornahmen. Es ist aber auch noch eine bunte Mischung von Negern, Weißen und Asiaten in dem Hafenvolk.“

„Fürchterlich“, meinte er, „und dann die Armut.“ „Das ist relativ“, sagte ich, man darf unseren Maßstab nicht ansetzen. Ich habe Bauerndörfer und Gehöfte im Hochgebirge gesehen und auch die Baumbushäuser der Indios im Urwald. Im Vergleich dazu haben sie hier etwa den gleichen Platz. Im Urwald habe ich selber eine Zeitlang in einem solchen Haus gelebt und habe mich nicht unwohl darin gefühlt.“ Es komme auf die finanzielle Armut an. Reicht die Arbeit im Hafen für alle? Eine Frage, die ich nicht beurteilen kann. Es gibt in Peru ja noch soviel andere Möglichkeiten, wo sie siedeln könnten, z. B. im Bergurwald.

Ein paar Tage später wurde ich zum obersten Chef zitiert, zu Juan Gildemeister persönlich. Er berief sich auf mein Gespräch mit dem Wissenschaftler. Er verwarnte mich wegen meiner „rassistischen Äußerungen“. Und Umsiedlungen seien in Peru durch Gesetz verboten. – Keine Widerrede bitte. Da konnte ich wieder gehen.

Rudolf von Ascheraden war beim Packen für seine Rückreise nach Deutschland. Er rief mich in sein Zimmer. Ich bekam seine deutschen Bücher und kaufte ihm seine Pistole ab. „Sie waren beim obersten Chef?“, fragte er. „Das kann nur was Gutes oder Schlechtes sein, sonst muß man dort nicht hin.“ „Es war nichts Gutes“, sagte ich und erzählte ihm die Geschichte. „Man wird aus irgend einem Grunde etwas gegen Sie haben“, meint er. „Ich kenne das, dann hängt man da, bis man selber geht oder so.“ Ich sagte nun dem scheidenden Kollegen im Vertrauen, daß ich sowieso nur noch etwa ein Jahr bleiben wolle, weil ich andere Pläne habe. „Das haben Sie doch hoffentlich noch niemanden erzählt“, sagte er. Da fiel mir Carmela ein. „Na“, meinte von Ascheraden, „da haben wir das ja wohl schon. Carmelas Eltern werden geflötet haben.“

Vorerst lief alles seinen Gang. Die täglichen langen Ritte durch die Zuckerrohrfelder machten mir Spaß. Da ich häufig Strecken im Galopp durchritt, hatte ich Zeit für Abstecher. Ich kannte alle Abkürzungen durch die Berge und genoß die Farbwirkungen, die durch die verschiedenartigen Farben der Berge, dem Blau des Himmels und dem matten Grün der endlosen Zuckerrohrfelder sich darboten. Einmal hatte ich ein Erdbeben von einer Anhöhe aus erlebt. Mein Brauner zeigte sich irgendwie seltsam unruhig, als wir den Berg hinaufritten. Mir schien alles wie immer. Doch als wir oben waren und ich über die Felder Ascope in der Ferne sah, zitterte plötzlich der Erdboden. Ein dumpfes Dröhnen und das Poltern von Gestein, welches die Hänge runterrollte, war zu hören. Wie im Meer liefen durch die Erdstöße Wellen durch das Zuckerrohr und verloren sich zum Horizont.

Es folgte nun eine Zeit, in der es häufiger Erdstöße gab. An einem Nachmittag, als ich im Büro meinen Bericht schrieb, bebte die Erde mit dumpfen Rummeln. Krachenden Geräusche im Gebäude. Bleistifte und Gegenstände auf den Schreibtischen flogen zitternd hin und her, wie von einem Rüttler verursacht. Panik brach aus. Alles stürzte zu den Ausgängen. Menschen stolperten und fielen übereinander. In der Rückwand des Gebäudes entstand ein Riß, durch den man nach draußen sehen konnte. Vor dem landgestreckten Verwaltungsgebäude war ein großer, mit Bäumen bestandener Platz, der links von den Kirchengebäuden und rechts von der Farbrück begrenzt war. Gegenüber lagen Wohnhäuser. Da zu der Tageszeit überwiegend nur Frauen und Kinder zuhause waren, liefen diese aufgeregt und angstvoll schreiend zu den Bäumen. Man kann sich an diesen festhalten, falls sich Erdschpalten auftun. Ein Frau hatte in der Panik sogar ihr Kleinkind fallen lassen. Für mich lief merkwürdigerweise alles wie ein Film ab, als ob mich das alles nicht direkt betraf. Ich war einfach überrascht. Das Furchtgefühl kommt erst, wenn man ein Ver-

hältnis dazu bekommt und die Auswirkung einem bewußt werden. Besonders, wenn es nachts im Gebälk kracht, das Bett sich bewegt und die Möbel zu wandern anfangen.

Aber auch diese Zeit ging vorbei und bald dachte niemand mehr daran. Auch bei mir lief anscheinend alles so weiter. Die Jahreszeit ging wieder in den Winter, wenn man das überhaupt so bezeichnen kann. Denn, wenn an der Küste Winter ist, ist auf der anderen Seite der Anden – auf dem gleichen Breitengraden – Sommer. Und in der Sommerzeit an der Küste, ist die Regenzeit auf der anderen Seite der Anden im Urwald.

Hier in Casa Grande hatten wir im Winter zuweilen feuchte, nebelige Tage mit Temperaturen um 10° plus. Ich erinnere mich, daß von den Dornbüschen in den Montes Wasser tropfte. Montes nannte man die mit Dornbüschen bepflanzten Felder, die vorher planiert wurden, damit die Bewässerung in diesem Gelände besser vorgenommen werden konnte. Nach zehn Jahren werden die Dornbüsche gerodet. Mit dem Holz, auch der Wurzeln, wurden dann die kleinen Feldbahn-Lokomotiven befeuert. Während der Winterzeit gibt es aber auch sonnige Tage oder die Sonne kommt wenigstens um die Mittagszeit.

In dieser Zeit waren auch die Schrotthändler gekommen. Japan und das Dritte Reich kauften Schrott in der Dritten Welt ein. Maschinen, Lokomotiven und alles, was ausgedient hatte, wurde als Befestigung in die Ufer der Trockenflüsse geworfen. Eine Wiederverwertung des alten Eisens gab es dort damals nicht. Diesen Schrott kauften und bargen nun die Schrottgroßhändler. Es waren zwei Männer die das organisierten. Ein Spanier und ein Peruaner mit deutschen Namen, den er nicht einmal richtig aussprechen konnte. Eines Tages fragten mich zwei meiner Freunde, ob ich Lust hätte am Abend mit zu einer spiritistischen Sitzung zu kommen. Diese wurde von diesen Schrotthändlern in einem Nachbarort geleitet. Aus Neugierde war ich mitgegangen. Ich kannte fast alle Anwesende, unter denen auch ein Ingenieur aus der Fabrik war, ein Bayer, der wohl dienstlich mit den Schrotthändlern zu tun hatte. Dieser sagte, er kenne solche Sitzungen von zuhause. Es waren auch drei Mädchen dabei. Eine aus den Straßen hinter der Kirche, die nachher auch das Medium war. Die beiden anderen kannte ich nicht.

Nach kurzer Zeit des sich miteinander vertraut machens, begann man mit Tischrücken. es war ein Tisch mit einem Mittelfuß. Die Teilnehmer legten die Hände gespreizt auf den Tischrand. Alle Finger und Daumen waren auf dem Tisch. Die Daumen berührten sich und die kleinen Finger berührten die kleinen Ringer der neben sitzenden Personen. Dann wurde, ich weiß nicht mehr welcher Geist angerufen. Als nichts passierte, wurde von dem Leiter der Seance vermerkt, daß eine ungläubige Person mit starken Willen den Vorgang verzögere. Nach dem zweiten Versuch bewegte sich der Tisch tatsächlich. Die Platte hob sich auf meiner Seite. Ich sah schnell unter den Tisch. Das zu mir gerichtete Stützbein war leicht angehoben. Ich konnte mit dem Sohlenrand meines Schuhs darunter kommen. Dann kam die Sache mit der Gedankenübertragung. Der Bayer sollte eine einstellige Zahl auf einen Zettel schreiben, die keiner zu sehen bekam und durch Gedankenübertragung sollte das Medium die Zahl nennen. Das Medium war vorher in Trance versetzt. Drei Zahlen wurden nacheinander von dem Medium genannt. Dann wurde der Zettel auf den Tisch gelegt. Alle Zahlen waren richtig beantwortet. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie das vor sich gegangen war. Es war auch die einzige Sitzung, die ich mitgemacht habe.

Wochen später hörte ich von dem großen Unglück. Die Schrottaktion war beendet und der Schrotthändler mit dem deutschen Namen war zu der Mutter des Mediums gegangen und hatte das Mädchen heiraten wollen. Die Hochzeit sollte in Lima ganz groß gefeiert werden. Für die Ausstattung und Einrichtung der Wohnung sollte das Mädchen aber gleich mitkommen und inzwischen bei der Mutter dieses Mannes wohnen. Dann aber hörte die Mutter nichts mehr von dem Mädchen. Dann kam die Nachricht über die Mutter eines der anderen beiden Mädchen, daß alle drei Mädchen in Lima in einem Freudenhaus gelandet waren. Wir erfuhren das von den Mädchen aus den Straßen hinter der Kirche. Große Aufregung gab es deswegen. Alle bedauerten die arme, unglückliche Mutter,

Auf der Carnevalfiesta hatten wir noch mehr Mädchen aus dem Bereich hinter der Kirche kennengelernt und Lola, ein bereits verlobtes Mädchen, fädelte die Treffen ein. Ihr Verlobter arbeitete auf einer fernen Estancia. Die Treffen fanden mal bei dem einen und mal bei einem anderen Mädchen statt. Das war neutraler. Wir waren nun meist um die zwölf Personen. Mein

neuer Freund Horst Dickut war nun auch von der Partie. Es war das Übliche: Kartenspiel und so, was junge Leute so reden. Die spritzige Art, wie bei den Negritas war es aber nicht; kein spontanes – wir machen eine Fiesta. Aber das war nun mal vorbei.

Einmal war ich noch ungewollt dort. Das kam so: Ich hatte den Padre auf der Plaza getroffen, der auf dem Weg zur Kirche war. Er war voll mit seiner Predigt beschäftigt und sprach mit mir darüber. So begleitete ich ihn zur Kirche. Ein großes Bild war der Kirche gestiftet worden. Ein biblisches Thema. Ein Wunder: Die Mauer in Jerusalem war geborsten – oder war es die des Tempels? Ich habe den biblischen Zusammengang vergessen. Der Padre, ein Franziskaner in brauner Kutte und barfuß in Sandalen, sagte zu mir: „Du kommst doch auch mein Sohn“. Er hatte mir schon die ganze Prominenz aufgezählt, von der Hacienda und der Nachbarstadt Trujillo, die das Gestühl füllen sollten. „So“, sagte ich, „ich weiß nicht recht.“ „Doch, doch“, beharrte er, „Du mußt kommen. Es ist mein großer Tag.“ So versprach ich zu kommen. Aber einen Stehplatz wollte ich haben und den bekam ich. Der Padre kam mir ein Stück entgegen, als ich die Kirche betrat und führte mich auf meinen Stehplatz – im Seitengang ganz vorne, genau dem Bild gegenüber. Erstaunte Blicke lagen auf uns. Dann begann das Zeremoniell. Der Padre erlebte sichtlich seinen großen Tag. Als dann in seiner Predigt das Wunder angesprochen wurde und er mit großer Geste den Riß in der Mauer von Jerusalem ansprach, hörte man ein dumpfes Puffen – eine Rauchwolke lag über den Köpfen der Versammelten – das Bild war nicht mehr zu sehen. Ein paar erschreckte Schreie von Frauen. Der Padre machte tonlos den Mund auf und zu. Passiert war eigentlich gar nichts besonderes. Nur hatte der japanische Fotograf die Magnesiummenge in der Pfanne zu groß gewählt. Es gab ja noch kein Blitzlicht. Betretend grinsend kam er unter dem schwarzen Tuch seiner Kamera hervor und machte ein paar Verbeugungen der Entschuldigung. Dann kam ein Murmeln und Lächeln auf. Die Predigt ging weiter, doch der Dampf war irgendwie raus.

Ich habe hier vorgegriffen. Nachdem ich den Padre zur Kirche begleitet hatte, kam ich bei dem Haus der Negritas vorbei, welches im Winkel dazu liegt. Dort wurde wieder eine Fiesta gefeiert. In dem Moment kam Felicitas aus der Tür geeilt, die mich offenbar gesehen hatte. „Ola Gringito“, rief sie, „halt doch mal.“ (Felicitas war nun 14 Jahre alt und groß geworden). „Willst Du nicht reinkommen?“ „Nein“, sagte ich, „ich bin nicht eingeladen und außerdem, Du weißt doch die Sache mit Dora.“ Da kam auch schon Dora und entrüstete sich: „Du hast mich angelogen – wie wagst Du es hierher zu kommen“. „Dora“, sagte ich, „ich bin mit dem Padre bis zur Kirche gegangen und wollte nur hier vorbeigehen und da hat mich Felicitas begrüßt.“ Felicitas schaltete sich ein und sagte „Ich habe ihn eben eingeladen hinein zu kommen. Ich habe noch nie mit ihm getanzt, weil ich noch zu klein war. Jetzt will ich es aber.“ Sie zog mich in das Haus und sagte zu ihrem Bruder: „Leg eine Platte auf“. Dann tanzten wir beide. Sie schmiegte sich an mich. Die Familie und die Freunde sahen zu. Plötzlich lachten die Schwestern. Sie hatten begriffen, daß ihre kleine Schwester jetzt eine Rivalin für sie war. Nach dem Tanz bedankte ich mich bei Felicitas mit einer Umarmung und verabschiedete mich mit einer Verneigung von den anderen.

Einige Zeit später, als ich nachmittags im Büro meinen Bericht schrieb, wurde ich zum Personalchef gerufen. Ich überlegte mir, was mir wohl nun wieder angelastet werden könnte. Nichts dergleichen kam. Ich wurde ins Büro versetzt, Was ich sehr bedauerte. Ende der Woche sollte ich aus dem Apuntadores-Casino in das Casino umziehen. Meine Kameraden waren ebenso überrascht wie ich. Doch sie sahen darin eine Bevorzugung – weil ich ein Deutscher bin. Sie sagten mir, daß man im Büro die innere Organisation kennen lerne, die man brauche, wenn man auf eine Estancia kommen will, also den Aufstieg erreichen will. Das Verhältnis zu diesen jungen Leuten wurde dadurch leider etwas getrübt. Die abendliche Gemeinsamkeit bröckelte ab. Doch Lola – von der schon die Rede war – hatte eine Idee. Ein Spaziergang für den Sonntagnachmittag wurde verabredet. Lola, ihre Schwester und zwei Mädchen mit dem deutschen Nachnamen Dolberg. Horst Dickut und ich spazierten in die Gegend der Huertas. Dort hatte auch Lolas Onkel eine Huerta, die später noch eine Rolle spielt. Dadurch lernten wir die beiden Dolberg Mädchen kennen. Ihr Großvater hatte eine Peruanerin geheiratet – aber schon ihr Vater konnte kein Wort deutsch sprechen. Horst und ich waren nun häufiger dort. Der Vater war Witwer und die ältere Schwester führte den Haushalt. Isabela, die jüngere konnte sehr hübsch zur Gitarre singen. ■

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

1. Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: (0 41 02) 6 24 84
Abonnement und Finanzen: Edith Huff
Neuer Achterkamp 51, Tel. (0 41 02) 6 23 68

Bühne 64, Zürich:

„Dr. Knock oder der Triumph der Medizin“

Komödie von Jules Romains

Freitag, 20. Oktober 1995, 20 Uhr



Dr. Knocks Grundüberlegung: Der Mensch ist mehr oder weniger krank. Die ärztliche Kunst besteht nicht darin ihn zu heilen, sondern ihm beizubringen, daß er krank ist, demnach ist jeder Gesunde ein unwissender Kranker. Dr. Knock kauft die schlechtgehende Praxis seines Kollegen Dr. Parpalaid im Dorf St. Maurice, in dem bisher ein Arzt praktisch überflüssig war. Dr. Parpalaid geht nach Lyon in der Hoffnung, sich dort verbessern zu können. Unterdessen gelingt es Dr. Knock – nicht zuletzt durch seine raffiniert propagierten Gratiskonsultationen jeweils am Montag – ein Reservoir von Patienten zu „züchten“, von denen nicht nur er, sondern auch der Dorfapotheker und die Gasthofbesitzerin – der Gasthof wandelt sich allmählich zu einem Sanatorium – profitieren. Die Praxis floriert. Das Wort „Gesundheit“ wird durch „Krankheit“ ersetzt. Jeder ist ein potentieller Keim- und Bakterienträger. Das Konzept, unterstützt durch außergewöhnliche Werbemethoden, geht auf. Dank Dr. Knock kommen alle zu prächtigem Wohlstand. Am Ende des Stücks kehrt Dr. Paraplaide, dem auch in Lyon kein Erfolg beschert war, zurück und möchte seine alte Praxis wieder übernehmen. Statt dessen erliegt auch er der „Aufklärungsarbeit“ Dr. Knocks und wird sein Patient.

Die Uraufführung von „Dr. Knock oder der Triumph der Medizin“ fand 1923 an Louis Jouvets „Comédie des Champs-Élysées“ in Paris statt und wurde zu einem großen Erfolg.

Das Stück wurde weltbekannt und fand einen würdigen Platz unter den zahlreichen Komödien, die sich mit der Medizin, den Ärzten und Patienten „befassen“.

Jules Romains wurde 1885 in Frankreich geboren und starb 1972 in Paris. In der ersten Jahrhunderthälfte galt er als einer der erfolgreichsten und berühmtesten Schriftsteller Frankreichs. Er bildete zeitweilig mit Shaw und Piriandello das Dreigestirn des modernen Theaters.

Karten zu DM 30,-, DM 25,-, und DM 20,- im Vorverkauf und an der Abendkasse

WALDREITERSAAL

TERMINE

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16.30-18.00, im Untergeschoß des Rathauses: **Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten** der Gemeinde Großhansdorf, Frau Dr. Toebe. Termine können unter der Tel.-Nr. 694123 vereinbart werden.

Zur Bürgervorstehersprechstunde im Oktober 1995 werden telefonische Terminvereinbarungen unter der Nr. 694111 erbeten.

bis Mi., 18.10.95, während der Öffnungszeiten, in den Vitrinen im Erd- und Obergeschoß des Rathauses **Ausstellung von Patchworkarbeiten und putzigen Tonfiguren**, genannt Knärxe, der Großhansdorfer Schülerin Nicola Strenzke.

Fr., 19.10.95 bis Di., 7.11.95, während der Öffnungszeiten in den Vitrinen im Erdgeschoß des Rathauses: **Ausstellung von Pullovern, Socken, Schürzen, Topflappen und Klammerbeuteln, gestickten Tischdecken mit Blumen- und Weihnachtsmotiven** u.v.a., handgefertigt von den Damen des Deutschen Roten Kreuzes für den Weihnachtsbasar am 12.11.1995 von 11.00-16.00 Uhr in den Räumen des DRK.

Fr., 20.10.95, 20.00 Uhr, Waldreitersaal: „**Dr. Knock oder Der Triumph der Medizin**“ Komödie von Jules Romains. Eine Aufführung der 'Bühne 64', Zürich. Eine Veranstaltung des Kulturrings Großhansdorf e.V.

Mo., 23.10.95, 19.30 Uhr, Studio 203: „**5.000 km mit dem Postschiff durch Norwegens Fjorde**“ – DIA-Vortrag. Referent: Dipl.-Ing. Karl Friedrich Ehrhardt. Eine Veranstaltung der Volkshochschule Großhansdorf e.V.



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 04102/6 25 78
Telefax 04102/6 18 65



Der Dauerhelfer

– gezielte Wärmetherapie mit Angora



Konstante Wärme durch patentierte Wärmezone wirkt schmerzlindernd und vorbeugend zugleich. Wir sehen uns?

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilbergweg 3
GROSSHANDS DORF

Tel. 0 41 02 /
6 45 42

Mo., 23.10.95, 20.00 Uhr, Waldreitersaal:
Einwohnerversammlung der Gemein-
de Großhandsdorf. Es wird über die
Finanzsituation und die Ortsentwicklung
der Gemeinde Großhandsdorf informiert.

Mi., 25.10.95, 19.00 Uhr, Waldreitersaal:
Eröffnung der **Ausstellung: 'Malerei und**
Kunsth Handwerk' von 27 Künstlerinnen
und Künstlern aus Großhandsdorf, Hois-
dorf und Siek.

Do./Fr., 26./27.10.95, 16.00-20.00 Uhr,
Sa./So., 28./29.10.95, 11.00-20.00 Uhr,
Waldreitersaal: **Ausstellung 'Malerei**
und Kunsth Handwerk', gezeigt werden:
Aquarelle, Ölbilder, Bauernmalerei, Porzel-
lan- und Seidenmalerei, Kreuz- und Per-
lenstickerei, Blumengestecke, Glas- und
Textilkunst, Tiffanyarbeiten, Clowns und
Puppen, Zinnfiguren und Keramiken.

Öffnungszeiten des Rathauses:

Montag, Dienstag,	
Freitag	von 9.00-12.00 Uhr
Mittwoch	von 7.30-12.00 Uhr
Donnerstag	von 15.00-18.00 Uhr

Sonnabend, 28. Oktober 1995, 18 Uhr

71. Schmalenbecker Abendmusik Kirchenmusik

Musik für Harfe
Werke von Spohr, Britten, Bach

Petra van der Heide, Harfe
Eintritt: DM 10,- (DM 6,-)

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhandsdorf
Telefon 6 12 47

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

Sa. 07.10.95	8 Uhr bis Mo. 09.10.95	8 Uhr	Herr Hammerl	04102/62039
Sa. 14.10.95	8 Uhr bis Mo. 16.10.95	8 Uhr	Herr Dr. Tennie	04107/4226
Sa. 21.10.95	8 Uhr bis Mo. 23.10.95	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
Sa. 28.10.95	8 Uhr bis Mo. 30.10.95	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
Sa. 04.11.95	8 Uhr bis Mo. 06.11.95	8 Uhr	Herr Dr. Osterloh	04102/62052,
Sa. 11.11.95	8 Uhr bis Mo. 13.11.95	8 Uhr	Herr Dr. Hoffmann	04107/7161
Sa. 18.11.95	8 Uhr bis Mo. 20.11.95	8 Uhr	Herr Dr. Tennie	04107/4226
Di. 21.11.95	13 Uhr bis Do. 23.11.95	8 Uhr	Herr Hammerl	04102/62039

Änderungen vorbehalten



Die Apotheke hilft

Notdienststörung der Apotheken

04.10. A	13.10. A	22.10. A	31.10. A	09.11. A	18.11. A	27.11. A
05.10. B	14.10. B	23.10. B	01.11. B	10.11. B	19.11. B	28.11. B
06.10. C	15.10. C	24.10. C	02.11. C	11.11. C	20.11. C	29.11. C
07.10. D	16.10. D	25.10. D	03.11. D	12.11. D	21.11. D	30.11. D
08.10. E	17.10. E	26.10. E	04.11. E	13.11. E	22.11. E	01.12. E
09.10. F	18.10. F	27.10. F	05.11. F	14.11. F	23.11. F	02.12. F
10.10. G	19.10. G	28.10. G	06.11. G	15.11. G	24.11. G	03.12. G
11.10. H	20.10. H	29.10. H	07.11. H	16.11. H	25.11. H	04.12. H
12.10. I	21.10. I	30.10. I	08.11. I	17.11. I	26.11. I	05.12. I

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: **Dieter Kuck**
Telefon 6 21 77



Walddörfer Apotheke

am -U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78



Bezeichnungen der Apotheken:

- A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
- B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
- C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
- D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 69
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

- E = Rantza-Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagener Allee 13, Ahrensburg
- F* = Waldd.-Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensf. Weg 1, Schmalenbeck
- Rathaus-Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg
- G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener Allee, 46 Ahrensburg

- H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9 Großhansdorf
- Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
- I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg–Großhansdorf

Ahrensburg, Maria – Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr – Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr – Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 15.00 Uhr Bibelstunde, 20.00 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
dienstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 22926 Ahrensburg, Telefon 40852



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

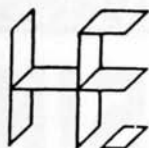
Grabneugestaltung, Änderung und Bepflanzung

FRIEDHOFSGÄRTNEREI PETER LÜTGE

Büro: Ahrensfelder Weg 5, 22927 Großhansdorf
Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 10 61 od. 0 43 62 / 63 42

*Unsere 65jährige Erfahrung ist Garantie für sorgfältige Ausführung.
Wir beraten Sie kostenlos!*





HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei – Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

☎ 04102 / **6 21 86**



CARL SCHÜTT & SOHN GMBH

Grabmale: in allen Materialien und Formen, individuelle Schriften
Natursteine: Marmor u. Granit für Wand, Boden, Bad u. Treppenhaus
Bildhauerarbeiten aus Stein und Bronze für Haus und Garten
Beratung: **Werner Zielke** · Großhansdorf, Roseneck 27
041 02/661 71 · Hamburg-Ohlsdorf u. Bahrenfeld 040/850 57 57

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4**.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

1. November 1995: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 70 801, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15a, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 – **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82, Fax (040) 607 23 30 – **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 – verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 801 und 6 07 10 82 – **Druck:** Druckerei B. Pockrandt – **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82. »Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreislste Nr. 2** vom 1. August 1991. – Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 11/95: 30. Oktober, Erscheinungstag: 9. November

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG Kto.-Nr. 200 050 (BLZ 200 691 77), Postbank Hamburg 722 71-205 (BLZ 200 100 20) oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310 000 378 (BLZ 230 516 10). Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,- DM, Einzelbeitrag 12,- DM.

Master's Master's Master's

ZUKUNFTSMUSIK

Beosound Century

*Die Zukunft der kompakten Musiksyste-
me hat begonnen. Vier leistungsstarke
HiFi Komponenten als ein System
mit lediglich 10 cm Tiefe!
Aktivlautsprecher, Radio,
CD- und Kassettendeck.
Der Clou: Funktionstasten,
die mitdenken! Und das
alles zum einem traumhaft
günstigen Preis. Lassen Sie
sich Beosound Century bei
uns vorführen - dieses
Kompaktsystem wird Sie
begeistern.*



Bang & Olufsen

TECHNIK ZUM VERLIEBEN

- **Fachberatung**
- **Fachwerkstatt**



**Bang & Olufsen
STUDIO**

Ahrensburg · Hamburger Straße 2 · Tel. 0 41 02 / 52 45 9